**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein
**Band:** 8 (1899)
**Heft:** 12

**Artikel:** Ein neuer "Clou" der Pariser Ausstellung
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-522068

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Erscheint Samstags

Basel, den 25. März 1899. ✱ № 12. ✱ Bâle, le 25 Mars 1899.

Paraissant le Samedi

Abonnement:
Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—
Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—
Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
20 Cts. per 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprech. Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Petitzeile oder deren Raum.

Abonnements:
Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—
Pour l'Etranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
20 Cts. pour la petite-ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 10 Cts. net par petite-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins | 8. Jahrgang | 8me Année | Organe et Propriété de la Société suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel ✱ TÉLÉPHONE 2406 ✱ Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

# Zur eidgen. Gewerbe-Enquête.

Bekanntlich ist von der Bundesversammlung eine nationalrätliche und ständerätliche Kommission ernannt worden, welche beauftragt ist, Bericht und Antrag zu stellen, über die Art und Weise wie eine eidgen. Gewerbe-Enquête am zweckentsprechendsten ausgeführt werden könne.

Der Vorstand unseres Vereins hat mit Rücksicht darauf, dass die von ihm bisher gemachten statistischen Zusammenstellungen über die Hotelindustrie infolge des Indifferentismus der Interessenten stets auf unzuverlässiger Basis aufgestellt werden mussten und er in einer staatlichen Enquête das einzig mögliche Mittel behufs Erhalt genauer Angaben erblickt, an die beiden Kommissionen eine Petition gerichtet, in welcher in Form zweier verschiedenartiger Frageschemas alle diejenigen Fragen niedergelegt sind, deren Beantwortung für eine richtige Zusammenstellung der die Hotel-Industrie betreffenden Faktoren unerlässlich erheischt.

Die Petition, welche Anfangs Februar an das Industrie-Departement zu Handen der beiden bundesrätlichen Kommissionen abgegangen, hat folgenden Wortlaut:

„An die
Tit. nationalrätliche u. ständerätliche Kommission
der eidg. Gewerbe-Enquête.

Hochgeehrter Herr Präsident!
Hochgeehrte Herren!

Der Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins erlaubt sich hiemi, Ihnen in Bezug auf die bevorstehende, eidg. Gewerbe-Enquête seine Wünsche in Form zweier Entwürfe zu einem die schweizerische Hotel-Industrie betreffenden Frageschema zu unterbreiten und zur gefälligen Prüfung auf's Angelegentlichste zu empfehlen.

Es ist wohl kaum nötig, in längerer Erörterung auf die hohe volkswirtschaftliche und nationalökonomische Bedeutung der Hotel-Industrie für unser Schweizerland einzutreten. Es dürfte genügen, darauf hinzuweisen, dass das gesamte, in der Hotel-Industrie angelegte Kapital 518 Millionen Franken und die durch den einheimischen wie Fremdenverkehr erstehenden jährlichen Brutto-Einnahmen 114 Millionen Franken übersteigen. Ferner, dass diesen Einnahmen 83 Millionen Ausgaben gegenüberstehen, nämlich: ca. $40^1/_2$ Millionen für Lebensmittel, $8^1/_2$ Millionen Getränke, $8^1/_2$ Millionen für Angestelltenlöhne, $1^1/_2$ Millionen für Steuern, $^1/_2$ Million für Patente, $2^1/_2$ Millionen für Beleuchtung, 3 Millionen für Brennmaterialien, 4 Millionen für Unterhalt der Gebäude, 3 Millionen für Unterhalt der Mobilien, $7^1/_2$ Millionen allgemeine Auslagen, $1^1/_2$ Million für Reklame, 700,000 Franken Versicherungsprämien und 1 Million Diverses. Circa 24,000 Angestellte finden ihr Einkommen in der Hotel-Industrie, wovon $^3/_4$ Schweizer und $^1/_4$ Ausländer.

Diese statistischen Berechnungen, welche nur auf die am Fremdenverkehr beteiligten Etablissemente Bezug haben und vom Schweizer Hotelier-Verein über das Jahr 1894, anlässlich der Landesausstellung 1896, gemacht wurden, und auf einer Basis fussen, die nicht als vollständig und absolut zuverlässig gelten kann, dürfen immerhin als *annähernd* richtig angenommen werden.

In welcher Weise und nach welchen Grundsätzen diese Erhebungen stattgefunden, veranschaulicht bis in die kleinsten Details eine Spezialausgabe unseres Vereinsorgans, die „Hotel-Revue", von welcher wir uns erlauben, einige Exemplare dieser Petition beizulegen und Ihnen, geehrte Herren, zur gefl. Durchzicht zu empfehlen.

Der von Jahr zu Jahr sich steigernde Fremdenverkehr und die daraus resultierende Entwicklung der Hotel-Industrie sind im Laufe der Zeit für das wirtschaftliche Leben der Schweiz zu einem so bedeutenden Faktor herangewachsen, dass ein näheres Erkennen derselben nicht blos in dem Wollen der am Staats- und socialen Leben direkt beteiligten Behörden und Staatsmänner, sondern auch in dem Wunsche jedes um die öffentlichen Interessen sich kümmernden Bürgers gelegen sein muss.

Die Schwierigkeiten aber, welche den statistischen Erhebungen bis jetzt unbegreiflicherweise aus den Interessenkreisen entgegengesetzt wurden, lassen von vornherein die Annahme zu, dass es der privaten Thätigkeit auch in Zukunft niemals gelingen wird, vollständige, allseitig befriedigende und über jede Kritik erhabene Resultate zu erzielen. Der *staatlichen* Initiative allein wird dies möglich sein und muss dieselbe daher lebhaft begrüsst und thatkräftig unterstützt werden.

Auf die nachstehenden Frageschemas übergehend, gestatten wir uns, verschiedene Punkte derselben ins Auge zu fassen und, soweit wir dies im Interesse der Sache als notwendig erachten, mit Erläuterungen zu begleiten.

Die Fragen im allgemeinen und deren korrekte Beantwortung sind schon für den einzelnen Gastwirt von grossem Interesse und von grosser Wichtigkeit, für die Gesamtheit, volkswirtschaftlich verwertet, aber von höchstem Wert.

In Bezug auf das Ausfüllen derartiger Fragebogen hat uns die Erfahrung gelehrt, dass es nicht immer ratsam erscheint, Bemerkungen betr. Unterstreichung zutreffender Benennungen auf denselben anzubringen, z. B. bei Frage 5, ob Eigentümer, Pächter, Gerant oder Direktor, zu bemerken: „Zutreffende Worte unterstreichen". Es werden derartige „Erleichterungen" leider nur zu oft nicht, oder nicht nach Wunsch befolgt und dürfte es sich empfehlen, die Frage zu prüfen, ob es nicht dem Zwecke besser entsprechen würde, auf *jede* Frage die bezügliche Antwort *handschriftlich* zu verlangen. Mit Rücksicht hierauf haben wir geglaubt, nebst einem Frageschema, wie es bis anhin angewendet worden, auch ein solches in vorerwähntem Sinne abfassen zu sollen.

**Erläuterungen:**

**Zu Frage 3,** *ob Hotel, Pension etc.*: Für die oft sehr schwierige Ausscheidung der Fremdengeschäfte von gewöhnlichen, dem lokalen Verkehr dienenden Gastgeschäften, kamen bei unseren bisherigen statistischen Erhebungen einheitlich folgende Grundsätze zur Anwendung:

1. Alle Saison- und Pensionsgeschäfte wie auch Kuranstalten wurden ohne weiteres als Fremdengeschäfte betrachtet;
2. Alle Jahresgeschäfte, deren Einrichtung der Hauptsache nach auf die Saison berechnet ist, wurden ebenfalls als Fremdengeschäfte angesehen;
3. Bei Jahresgeschäften, bei welchen die Fremdenfrequenz sich nicht deutlich konstatieren liess, wurde festgestellt, ob deren Saisonfrequenz vorwiegend aus Gästen, welche zum Vergnügen oder zur Erholung reisen, besteht — gegenüber solchen geschäftlicher Art — war dies der Fall, dann wurden diese Etablissemente als Fremdengeschäfte betrachtet.
4. Jahresgeschäfte, welche dem Verkehr von Pilgersleuten, Arbeitern etc. dienten, wurden nicht als Fremdengeschäfte angesehen.

**Zu Frage 7,** *ob für Touristen, Kuranten etc.*: Es liessen sich bei dieser Frage noch die Gäste von Pensionen als Pensionäre anführen, wir haben jedoch die Erfahrung gemacht, dass dadurch Begriffsverwirrungen entstehen, indem kleinere Hotels, welche Mittags- und Abendtisch für Angestellte und Arbeiter des betr. Ortes halten, diese als „Pensionäre" verzeichnen, derartige Antworten jedoch dem Sinne der gestellten Frage nicht entsprechen würden.

**Zu Frage 8,** *öffentlicher Restaurationsbetrieb*: Unter öffentlichem Restaurationsbetrieb verstehen wir den Betrieb eines Restaurants, welches nicht nur den logierenden Gästen des Hotels, sondern dem Publikum überhaupt zugänglich gemacht ist.

**Zu Frage 11,** *Logiernächte*: Hierunter ist zu verstehen die Zahl der täglich besetzten Betten auf das ganze Jahr berechnet. Die Beantwortung dieser Frage wird ermöglichen, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer jedes Reisenden festzustellen.

**Zu Frage 17,** *Zahl der Angestellten:* Wir legen besondern Wert auf die Ausscheidung von Schweizern und Ausländern, um den Klagen aus Angestelltenkreisen gerecht zu werden, dass Ausländer gegenüber Schweizern wegen den Militärverhältnissen bevorzugt werden.

Hiermit glauben wir die Erläuterungen schliessen zu dürfen.

Wenn es dem Einzelnen unmöglich sein sollte, aus seinen Geschäftsbüchern die Antworten auf gewisse Fragen zu schöpfen, ein Umstand, mit welchem wird gerechnet werden müssen, so wird der Schweizer Hotelier-Verein, sobald das Frageschema vom hohen Bundesrate définitiv festgestellt ist, wünschendenfalls gerne bereit sein, durch das Mittel seines Vereinsorgans die Mitglieder auf die bevorstehende Enquête und die damit verbundenen Fragestellungen gebührend aufmerksam zu machen und sie einzuladen, sich auf die Enquête in allen Teilen vorzubereiten.

Indem wir Ihnen, hochgeehrte Herren, unsere Wünsche aufs Angelegentlichste zur Prüfung und thunlichster Berücksichtigung empfehlen, ersuchen wir Sie, hiemit die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung entgegennehmen zu wollen.

*Ouchy,* den 25. Januar 1899.

Im Namen des Schweizer Hotelier-Vereins,
Der Präsident:
J. Tschumi."

Jedes der beiden Schemas enthält folgende 18 Fragen:

1. Ort.
2. Name des Etablissements.
3. Ob Hotel, Pension, Kuranstalt, Gasthaus, Herberge oder Unterkunftsanstalt.
4. Name des Wirtes.
5. Ob Eigentümer, Pächter, Gerant oder Direktor.
6. Ob Jahres- oder Saisonbetrieb.
7. Ob für Touristen, Kuranten, Geschäftsleute, Passanten, Arbeitssuchende.
8. Ob mit oder ohne öffentlichen Restaurationsbetrieb.
9. Zahl der Betten:
   *a)* für Gäste;
   *b)* Reservebetten (in und ausser dem Hause);
   *c)* für eigene Angestellte;
   *d)* für die Familie;
10. Zahl der angekommenen Gäste.
11. Gesamtzahl der Logiernächte.
12. Kapitalwert des Geschäftes (ob Selbstkostenpreis, Verkaufspreis [offerierter] oder Buchwert).
13. Assekuranz der Gebäude (Immobilien).
14. Assekuranz der Mobilien (Inventar, mit oder ohne Dienstboten-Effekten.
15. Assekuranz-Prämien:
    *a)* Gebäude-Assekuranz;
    *b)* Mobiliar-Assekuranz;
    *c)* Unfall-Prämien (Angestellte, Lift, Pferde, Montren, Spiegel etc.).
16. Zahl der Angestellten:
    *a)* bei voller Saison: Schweizer (männliche, weibliche), Ausländer (männliche, weibliche);
    *b)* bei stiller Saison: Schweizer (männliche, weibliche), Ausländer (männliche, weibliche).
17. Dauer der Anstellung (Zahl der Kosttage).
18. Dienstenlöhne (en bloc): per Jahr oder per Saison.

# LIVRET-RABAIS.

Un nommé Sigismond Fischer, chimiste de profession, voyage actuellement en Suisse pour prendre des commandes pour une entreprise qui est en train de s'établir à Zurich sous le nom de „Livret-rabais pour voyages, de Hoffmann". Naturellement, les premiers que l'on veut faire „profiter" de cette nouvelle entreprise, ce sont encore les hoteliers. La *Schweiz. Wirte-Zeitung* à Zürich consacre à ce livret-rabais un article qui commence par cette exclamation suggestive: „Ne vous laissez pas attrapper!"

La manière dont on s'y prend pour essayer de rouler les naïfs rappelle le système de certains journaux qui offrent de publier *sans frais* un article émanant de la rédaction et chantant des louanges de tel ou tel hôtel, moyennant la remise par cet établissement, à titre de revanche, d'un ordre d'insertion considérable. Pour le livret-rabais, on vous offre *l'insertion absolument gratuite* d'une page entière d'annonce, moyennant l'engagement de prendre ferme 200 livrets à 1 fr. l'exemplaire. Le prospectus parle d'une affaire brillante pour l'acheteur, le prix de vente étant fixé à fr. 1.50 par exemplaire. On lui demande donc de placer ces 200 exemplaires, et de plus, on espère qu'il accordera à chaque porteur de livret descendant chez lui un rabais important sur le prix de la chambre et de la pensjon.

Le chimiste en question se présente aux hôteliers en prenant la qualité d'officier autrichien; quand il ne parvient pas à échauffer l'enthousiasme pour le Livret-rabais, il se contente de commandes sans promesse de rabais, l'essentiel pour lui étant la commission qu'il touche. D'après ce qu'on nous écrit, son insistance va jusqu'à l'importunité, à tel point qu'en plusieurs endroits il a dû être mis à la porte sans façon. Donc:

Si vous aimez la réclame „gratuite";
Si vous voulez placer 200 francs en „1re hypothèque" sur 200 Livrets-rabais;
Si vous voulez faire le colporteur pour arriver à les écouler;
Si vous êtes disposé à accorder aux acheteurs, en témoignage de gratitude, une remise sur leurs frais d'hôtel,
Signez le contrat, sans réfléchir.
L'expérience vous rendra prudent à l'avenir.

**Ein neuer „Clou" der Pariser Ausstellung.** Alle erfinderischen Leute strengen bekanntlich schon seit langer Zeit ihre Köpfe an, um den „Clou" der letzten Weltausstellung, den Eiffelturm, durch einen noch stärkeren Magnet zu übertreffen. Wie viele Tausende von derartigen Projekten schon eingereicht wurden, darüber kann die Kommission für die Weltausstellung von 1900 berichten. Die grössere Zahl dieser Projekte bezweckt, dem Publikum ein noch nicht dagewesenes Vergnügen zu verschaffen. Vor kurzem aber wurde der Ausstellungskommission ein neues Projekt eingereicht, welches das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet und das höchst wahrscheinlich auch verwirklicht werden wird. Dieser neueste „Clou", eine Erfindung von Madame Percha Giverne, ist ein riesiger Regenschirm, „le parasol de l'exposition". Der Regenschirm hat den Zweck, einem Teile des Ausstellungs-Territoriums Schutz gegen Unwetter zu verleihen. Der Schirm soll eine Höhe von 100 Metern haben, der Schirmstock würde aus einer enormen Metallsäule mit einem Durchmesser von 40 Metern an der Basis bestehen. Das Dach des Schirmes wird mit vielfarbigen Gläsern dekoriert sein, und Tausende von elektrischen Lampen werden die Nacht erhellen. Das Originelle an dem Schirm besteht jedoch darin, dass in dem Stock vier Etagen angebracht sein werden.

Drei dieser Stockwerke befinden sich unterhalb und das vierte oberhalb des Daches. Auf jeder der drei Etagen werden Kaffeehäuser, Konzertlokalitäten, Theater etc. untergebracht sein. Die vierte Etage, welche sich oberhalb des Daches befindet, wird eine riesige Kuppel tragen, welche sich unmerklich um ihre Achse dreht und von der die Besucher das Panorama der Ausstellung geniessen können. In die verschiedenen Etagen gelangt man über Stiegen und mit Aufzügen. Der Regenschirm wird einen Durchmesser von 140 Metern haben und ein Areal von 15,386 Quadratmetern bedecken. Auf diesem Raum werden die verschiedenen Festlichkeiten stattfinden, ohne dass sie von plötzlich hereinbrechenden Unwettern gestört werden können.

## Kleine Chronik.

Die **Gotthardbahn** beförderte im Februar 148,000 Personen (1898: 133,785).

**Luzern.** Das Grand Hotel National ist für die Saison eröffnet.

**Luzern.** Der Zeitpunkt der internationalen Regatten wurde auf den 15. und 16. Juli festgesetzt.

**Rhätische Bahn.** Im Februar wurden 28,061 Personen befördert (1898: 25,730).

Die **Vitznau-Rigibahn** ist nunmehr bis nach Rigi-Kulm eröffnet.

**Amsterdam.** Von der Generalversammlung des „American Hotel" wurde für 1898 eine Dividende von 8 Prozent beschlossen.

**Bex-les-Bains.** Le „Grand Hôtel des Salines" et l'hôtel „Crochet" sont ouvert pour la saison depuis le 25 mars.

**Glion-Naye.** La ligne de Glion aux Rochers de Naye pourra propablement être livrée à l'exploitation dès dimanche 26 mars.

**Hâvre.** Als Direktor des „Grand Hotel Frascati" wurde Herr V. Schlegel, früher im „Hotel Viktoria" in Interlaken, gewählt.

**Rotterdam.** Der Generalversammlung des „Grand Hotel Coomans" soll für 1898 die Verteilung von 4 Prozent Dividende in Vorschlag gebracht werden.

**Tessin.** Die Regierung trat das Hospiz auf dem St. Gotthard an den bisherigen Wirt, Herrn Felice Lombardi aus Airolo ab.

**Vevey.** Le „Grand Hôtel de Vevey", Mr. Eug. Michel propriétaire, a réouvert pour la saison du printemps, qui s'annonce exceptionelle.

**Vitznau.** Die Hotels du Parc, Rigi, Rigibahn und Pension Kohler sind für die Frühjahrssaison eröffnet.

Die **Arth-Rigi-Bahn** führte am 18. d. den ersten Zug in diesem Jahre bis Rigi-Kulm. Von dieser Woche an werden auf der genannten Strecke täglich Personenzüge kursieren.

**Luzern.** Wie das „Luz. Tagbl." vernimmt, beabsichtigen die HH. Gebrüder Hauser zum „Schweizerhof", auf ihrem Terrain an der Halde draussen ein neues Hotel zu bauen.

**St. Gallen.** Behufs Hebung des Fremdenverkehrs wird die Erstellung einer Strassenbahn von St. Gallen nach Ruppen-Landmark und als Fortsetzung eine Drahtseilbahn bis Altstätten angeregt.

**Vevey-Montreux-Tine-Bahn.** Eine Lyoner Baufirma beabsichtigt, eine Bahn zu erstellen, die von Vevey-Montreux in das bernische Simmenthal führt.

**Weggis.** Herr Oskar Michel, welcher von seiner Stelle als Direktor des KurhausÜtliberg zurückgetreten, hat das „Hotel Bellevue" in Weggis käuflich erworben und wird dasselbe mit 25. März eröffnen.

**Grindelwald.** Ein Kutscher, welcher einen Küchenchef in einem Hotel in Grindelwald so in den Finger biss, dass ein Teil davon amputiert werden musste, erhielt dafür 30 Tage Gefangenschaft. Und das Schmerzensgeld?

**Ragaz.** Zwei hübsche, die Sehenswürdigkeiten von Ragaz-Pfäfers durch vorzügliche Illustrationen darstellende „Führer" sind soeben von den Besitzern der Hotels „Hof Ragaz", „Quellenhof" und „Bad Pfäfers" herausgegeben worden.

**Lausanne.** Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 1er au 6 mars: Suisse: 256; Allemagne: 92; France: 63; Angleterre: 20; Italie: 16; Russie: 12; Suède, Norvège, Danemark: 6; Pays-Bas: 5; Belgique, Espagne, Etats des Balkans, Amérique: 9. — Total: 479.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 4. März bis 10. März 1899: Deutsche 781, Engländer 611, Schweizer 366, Holländer 163, Franzosen 150, Belgier 94, Russen 177, Oesterreicher 36, Amerikaner 28, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 52, Dänen, Schweden, Norwegen 53, Angehörige anderer Nationalitäten 12. Total 2523. Darunter waren 60 Passanten.

**Köln.** Der 1898er Rohgewinn des „A.-G. Hotel Disch" beträgt 162,645 Mark (gegen 138,223 Mark im Vorjahre). Nach 54,891 Mark (40,980 Mark) Abschreibungen verbleibt unter Hinzurechnung des Vortrags von 15,425 Mark ein Reingewinn von M. 123,179 (114,325 Mark), der folgende Verwendung findet: Rücklage 5387 Mark, Gewinnanteile 5036 M. Dividende $5^1/_2$ Prozent.

**Mailand.** Das Strafgericht hat den Eduard Bigler, früher Sekretär im Hotel „Europa" in Mailand, welcher unter Mitnahme von 90,000 Fr., die dem Eigentümer Marcioni und dem Direktor Giovanelli gehörten, entflohen war, und dessen Geliebte, Karoline Stempel, wegen Begünstigung in contumaciam verurteilt. Bigler erhielt 9 Jahre Zuchthaus, seine Geliebte $4^1/_2$ Jahre.

**Schweden.** Das „Hotel Göta-Källare in Göteborg ist am 1. März käuflich in den Besitz des Herrn Emil Haglund, Eigentümer des „Grand-Hotel" daselbst, übergegangen. Das erstgenannte Hotel war seit langer Zeit das älteste erstklassige am Platze, und die beiden Hotels zusammen dürften wohl gegenwärtig der grösste Hotelbesitz, wenigstens in Privathand, von Skandinavien sein.

**Zürich.** Die prachtvoll gelegene Besitzung des Herrn Wunderli-Muralt neben dem Hotel Baur au Lac sei in den Besitz eines Konsortiums übergegangen, bei welchem auch der Besitzer des letztgenannten Etablissements beteiligt ist. Dem Vernehmen nach soll dort ebenfalls ein Hotel allerersten Ranges erbaut werden, meldet die „Schweiz. Wirte-Zeitung".

**Engadiner Verkehrsverein.** (Einges.) Am Sonntag, den 19. März, wurde dieser Verein in Samaden gegründet, von einer Versammlung von 81 Mann, welche sich aus dem ganzen Engadin zusammengefunden. Es wurde eine Verkehrskommission von 18 Mitgliedern gewählt und ist zu hoffen, dass dieser Verein zu kräftigem Wirken für das Engadin aufblühe. Das Centralbureau mit ständigem Chef ist in St. Moritz, Zweigbureaux in Pontresina und Tarasp.

**Frankfurt a. M.** Unter der Firma A.-G. Frankfurterhof ist nunmehr eine neue Gesellschaft mit einem vollgezahlten Aktienkapital von 1 200 000 M. konstituiert, die das Hotel „Frankfurter Hof" von der in Liquidation getretenen Frankfurter Hotel-Aktiengesellschaft mit Wirkung vom 1. Januar 1899 übernommen hat. Die Leitung bleibt in den Händen des Herrn Ferdinand Hillengass, welcher zum Direktor ernannt wurde.

**Luzern.** Der Verwaltungsrat des „Hotel National" beantragt pro 1898 für die Stammaktien die Verteilung von 3 Prozent Dividende gegen 1 Proz. im Vorjahr; für die Prioritätsaktien 5 Prozent gegen 3 Prozent im Vorjahr. — Das bisher als Kommandite-Aktiengesellschaft geführte Geschäft wird mit Rücksicht auf die bevorstehende Vergrösserung in ein reines Aktienunternehmen mit entsprechender Kapitalvermehrung umgewandelt.

**Davos.** Die Generalversammlung des Davoser Kurvereins hat die Rechnung für 1898, die mit einem Defizit von Fr. 27,022.95 abschliesst, gutgeheissen und die Garantie einer gewissen Höhe der Einnahmen für eine neu zu erstellende Telephonlinie Davos-Ragaz, für die Dauer der ersten 10 Jahre, ohne Opposition übernommen. Der Vorstand wurde neu gewählt resp. bestätigt in den Herren Holboer, J. Wolf, Oberst Stifler, Pestalozzi und Gelbke.

Das **gestreckte Diner.** In Chicago hat die feine Gesellschaft wieder etwas Neues ausgeheckt. Man nimmt ein Diner nicht mehr „auf einen Sitz" ein, sondern jeden Gang in einem anderen Hause. Das verlängert die Tafelfreuden und erhöht den Appetit, da man vor jedem Gang eine Fahrt in der frischen Luft zu machen hat. Und nebenbei kommt die Sache den Gastgebern ziemlich billig, da jeder nur einen Gang zu stellen hat. Sind eben schlaue und immer fortschrittliche Leute, diese Chicagoer!

**Interlaken.** (Einges.) In Nr. 10 der „Hôtel-Revue" bringen Sie eine Mitteilung, die um Irrtümer zu vermeiden einer Richtigstellung bedarf. Der neue Wirteverein von Interlaken und Umgebung, welchem genannte Herren als Mitglieder beigetreten sind, wurde nicht sofort nach Auflösung des alten Wirtevereins gegründet, sondern derselbe besteht schon seit einem Jahr. Der Verein besteht zur Stunde aus 61 Mitgliedern und zwar aus Hoteliers und Wirten. Präsident des Vereins ist Herr C. Lichtenberger vom „Hotel St.-George" in Interlaken.

**Turin.** Monsieur Louis Kommerell, proprietaire du „Grand Hotel de Turin", adresse à ses collègues la circulaire suivante: „Un de mes concurrents ayant trouvé à propos de s'adjoindre le titre de „Grand Hôtel" je viens vous prier d'en prendre note que mon hôtel, comme par le passé, porte l'enseigne „Krafts Grand Hôtel de Turin" à Turin. Les correspondances ou télegrammes dirigés à mon hôtel, doivent être pour ce motif adressés très correctement soit: „Grand Hôtel de Turin" ou „Krafts Grand Hôtel" ou „Hôtel Turin" à Turin.

**Ouchy-les-Bains!** Die Aktionärversammlung des Hotels „Beau Rivage" hat beschlossen, nebst Rückzahluag von Obligationen im Betrage von Fr. 33,000, Anschaffung von neuem Mobiliar für 20,000 Fr. und Verwendung von Fr. 6000 für Centralheizung, eine Dividende von 8 Prozent auszurichten. Ferner wurde der Ankauf einer an den Park des Beau-Rivage anstossenden Liegenschaft für 190,000 Fr., sowie Ankauf einer alkalinischen Quelle in Renens beschlossen, um dieselbe nach Ouchy zu leiten und daselbst in nächster Zeit ein Badeetablissement mit den allerneuesten Einrichtungen für Bäder und Hydrotherapie zu erstellen.

**Engelberg.** Herr Ed. Cattani wird diesen Sommer eine Wasserheilanstalt ersten Ranges mit 250 Betten eröffnen. Die Anstalt wird mit den neuesten Badeeinrichtungen, mit Schwimmbassin, versehen und erhält einen Gymnastiksaal für aktive und passive Mechanotherapie, ein pneumatisches Kabinett, ein Kabinett für Elektrotherapie, sowie eine heizbare Promenadenhalle. Die in Anwendung kommenden Behandlungsarten sind: Hydrotherapie, vorsichtig individualisierend; medikamentöse Bäder (Soole, Schwefel, Fango), diätetische Kuren, Entziehungskuren, Oertelsche Terrainkuren, Mast- und Entfettungskuren, Massage und Heilgymnastik, Elektrizität, Röntgen Kabinett, pneumatische Kuren, Trinkkuren (Milch, Mineralwasser u. s. w.) Leitender Arzt ist Herr Dr. Emil Cattani, Kurarzt in Luzern.

**Brand des Hotels Windsor in Newyork.** Am 17. März brannte das Hotel Windsor, das einen ganzen Block in der fünften Avenue Newyorks zwischen den Strassen 46 und 47 einnahm, gänzlich nieder. Der Riesenbrand war nachmittags um 4 Uhr, als alle Fenster dicht mit Gästen besetzt waren, um St. Patricks Prozession zu Ehren des irländischen Nationalheiligen zu sehen, brach im zweiten Stock Feuer aus. Die Flammen pflanzten sich mit rasender Eile durch die Korridore fort und füllten das Hotel sofort mit Rauch auf. Jedes Hotelzimmer war mit einem Strick und einem Rettungsapparate versehen, und auch sonst waren die nötigen Löschapparate vorhanden und das Personal war in der Anwendung derselben instruiert. Aber es verlor den Kopf in der Panik, als das Feuer um sich griff. Wie viele Personen in der Glut begraben sind, ist noch unbekannt; man befürchtet, dass es mehr als fünfundzwanzig sind; nach einigen Schätzungen sollen es angeblich sogar sechzig sein. Viele Personen sind schwer verletzt. Der Sachschaden, den der Brand anrichtete, wird auf eine Million Dollars geschätzt. Der Pächter des Hotels verlor Tochter und Gattin; er selbst kämpft mitdem Tode. Seit dem Brand des Royalhotels 1894 kam keine Feuersbrunst in Newyork dieser gleich. Die Feuergefährlichkeit des Gebäudes, welches 750,000 Dollars gekostet hat, soll allgemein bekannt gewesen sein und die Versicherungsrate betrug 145 auf 1000 Dollars. Der Baukommissar Thomas J. Brady hat sogar erklärt, dass das Gebäude durchaus unbrauchbar für Hotelzwecke war — aber es befänden sich noch mindestens ein Dutzend solcher Hotels in Newyork. Der Fremden- und Personenliste des „Hotel Windsor" zufolge haben sich zur Zeit des Brandes 212 Reisende und 350 Angestellte im Hotel befunden. Man fürchtet, dass viele der letztern verbrannt sind. Spätern Berichten zufolge scheint der Brand von einer Diebsbande angelegt worden zu sein. Die Zahl der vermissten Personen beträgt 53.

### DINER de NOCES

au Buffet de la Gare du Central, Bâle.

MENU:

Hors d'œuvres variés
Potage bisque d'écrevisses
Truite au bleu, sauce mousseline
Filet de bœuf à la Rossini
Galantine de volailles sur socle
Ris de veau glacés aux petits pois
Punch à la romaine
Bécassine flanqué de sarcelles aux cressons
Salade pommées aux œufs
Asperges en branches, sauce holl. et vinaigrette
Pudding Princesse
Glace panachée
Biscuits à la cuiller et Tourte pralinées
Pièce montée en Nougat
Fromages et Desserts
Café noir

VINS:

Madère, Sherry
Villeneuve
Moselblümchen et Médoc. sup.
Liebfrauenmilch
Rœderer, Théophile

## Briefkasten.

**Nach St. Moritz.** Sie irren, wenn Sie annehmen, die Briefkastennotiz in Nr. 9 sei durch die Konkurrenz des betr. Hotels veranlasst worden; es liegen nicht weniger als einige Dutzend Kilometer zwischen jener Gegend und derjenigen, von wo aus uns der Prospekt zugesandt wurde. Wenn Sie schreiben, das betreffende Hotel A. in T., welches sich in seinen Prospekten als *„one the best inns in Switzerland"* anpreist, sei wirklich sehr gut geführt und sehr komfortabel eingerichtet, so nehmen wir hiervon gerne Notiz, können dies aber nur in derselben diskreten Weise thun, wie wir die frühere Notiz gebracht, müssen daher von einer vollen Namensnennung des Hotels und Ortes absehen.

**Unterwegs.** A.: „In welchem Hotel werden Sie logieren, wenn ich fragen darf? — B.: „Im Hotel zur Krone." — A.: „Was? In diesem elenden Kasten?" — B.: „Ich logiere dort schon zehn Jahre, mein Herr." — A.: „Wie ist das möglich?" — B.: „Ich bin der Besitzer — —"

## Theater.

**Repertoire vom 26. März bis 1. April 1899.**

**Stadttheater Basel.** Repertoire ausgeblieben.

**Stadttheater Bern.** Repertoire ausgeblieben.

**Théâtre de Genève.** Dimanche matinée: *La Grâce de Dieu*, grand drame. *Boubouroche*, comédie. Dimanche soir: *Mignon*, opéra comique. *Athalie*, tragédie. Lundi: *Lili*, opérette. Mardi: *La Navarraise*, épisode lyrique. *L'Edelweiss*, grand ballet. Mercredi: *Guillaume Tell*, grand opéra. Jeudi: *La Navarraise*, épisode lyrique. *L'Edelweiss*, grand ballet.

**Théâtre à Lausanne.** Répertoire non reçu.

**Stadttheater Luzern.** Repertoire ausgeblieben.

**Stadttheater St. Gallen.** Repertoire ausgeblieben.

**Stadttheater Zürich.** Sonntag 7 Uhr: *Die Meistersinger von Nürnberg.* Montag $7^1/_2$ Uhr: *Der Widerspänstigen Zähmung.* Mittwoch $7^1/_2$ Uhr: *Die weisse Dame.* Samstag $7^1/_2$ Uhr: *Der Trompeter von Säckingen.*

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue".**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.


# Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

**schwarz, weiss** und **farbig** von **95 Cts.** bis **Fr. 28.50** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.).

| | | | |
|---|---|---|---|
| Seiden-Damaste | v. Fr. 1.40—22.50 | Ball-Seide | v. 95 Cts.—22.50 |
| Seiden-Bastkleider p. Robe | „ „ 16.50—77.80 | Seiden-Grenadines | „ Fr. 1.35—14.85 |
| Seiden-Foulards bedruckt | „ „ 1.20— 6.55 | Seiden-Bengalines | „ „ 2.15—11.60 |

per Meter. **Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines,** seidene **Steppdecken-** und **Fahnenstoffe** etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.**

# Älteste u. grösste Wursterei Basels

**J. J. GRAUWILER-AMANN,** vormals FRITZ WEITNAUER

*Versandt nach auswärts.* Spezialität: *Telephon 1833.*

**Feinste in- und ausländische Wurst-Waren.**

2457 sowie Prima Schinken zum Kochen und Rohessen. (K. 5595 B.)

## Wem die Adresse

des

**Gustav König**

Concierge-Conducteur

**bekannt,**

wird ersucht, dieselbe der Expedition dieses Blattes zugehen zu lassen unter Chiffre **H 2461 R.**

# Gérant gesucht

für gut eingerichtetes Hotel in grosser und gewerbreicher Ortschaft. Schöne Stellung gesichert. Bewerber muss verheiratet sein und sich über tüchtige Leistungen ausweisen können. Antritt sofort. Offerten unter Chiffre **W 1320 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 2481

# ON CHERCHE

pour développer un hôtel-pension en plein rapport et existant depuis 20 ans, sur les bords du Lac Léman,

# UN ASSOCIÉ

disposant d'un capital le **150,000 francs** au moins. Sérieuses garanties.

S'adresser à l'Hôtel-Revue sous chiffres **H 2475 R.**

# Kaffee.

**Die gegenwärtig niedrigen Kaffeepreise ermöglichen es Jedem diesen Artikel anzubieten. Es ist daher beim Einkauf doppelte Vorsicht nötig. Unterzeichnete Firma garantiert in Folge überaus günstigem Einkauf für reelle Waare, zu den äussersten Preisen, und hält gratis Muster gerne zu Diensten. Vorzügliche Mischungen in gebranntem Kaffee.**

2478 **Emil Fischer, zum Wolf, Basel.**

# Concasseurs de glace (Eiszerkleinerer)

2425 für Hotels etc. liefern prompt und billig H 918 Q

**Kirchner & Cie., Mülhausen i. E.**

# Zu vermieten.

Ein frequentiertes Geschäftsreisenden- und Passanten-Hotel von 50 Betten, in grossem Industrie-Centrum und Eisenbahnknotenpunkt der Westschweiz. Sichere Existenz bei richtiger Führung. Benötigtes Kapital Fr. 10,000.

Adressen unter Chiffre **V 1319 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 2482

CHAMPAGNE

**Pommery & Greno, Reims**

CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS | SEC AMERICAIN | EXTRA SEC ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

# Bahnhof-Hotel

neu erstellt und mit den modernsten Einrichtungen versehen, unmittelbar bei der Station eines stark frequentirten Fremdenplatzes gelegen, ist

**zu verpachten oder zu verkaufen.**

Die Bedingungen sowohl für Kauf als auch für Pacht sind äusserst günstig. Tüchtige, im Hotelfache gewandte Bewerber belieben sich zu wenden sub Chiffre **Zag. S. 100** an **Rudolf Mosse, Zürich,** 2479 (Zag. S. 100)